

Speisung der Anpacker

Warum Ehrengast Elke Büdenbender vom Friedenstunnel begeistert ist

HERMANN J. OLBERMANN

Die Frau übt kein offizielles Amt aus, bezieht kein Gehalt und ist doch rastlos unterwegs: Elke Büdenbender, beurlaubte Richterin, Frau des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und First Lady Deutschlands. So kämpft sie für den Zusammenhalt der Gesellschaft, wirbt für die Demokratie und ehrt die eher stillen Helfer. Sie will sich den „Menschen zuwenden, die sich nicht damit aufhalten, in den digitalen Medien laut zu sein, sondern die einfach anpacken“.

Rund 240 solcher Anpacker hat sie jetzt in Bremen getroffen, in der Oberen Halle des Rathauses beim Wilhelm-Kaisen-Bürgermahl. Mit ihm dankte die Wilhelm-Kaisen-Bürgerhilfe den Menschen, die sie in diesem Jahr besonders unterstützt haben.

Noch während des Essens, es gab Kükenragout und Rote Grütze, spendeten die Gäste 47.169 Euro. Geld, das drei Projekten zugute kommt: dem Verein Impuls, dem Kinderhaus Baumhöhle und den Bremer Stadtmigranten.

Die Stadtmigranten fördern junge Migranten, die Grundschulern mit schulischen oder sozialen Defiziten beistehen. Das Kinderhaus will sein Außengelände so umgestalten, dass es auch gehbehinderte Kinder benutzen können. Und der Verein Im-



Vor dem Mahl (v. l.): Sozialsenatorin Anja Stahmann, Bürgermeister Andreas Bovenschulte, Arnold Knigge, Ehrengast Elke Büdenbender und Monika Mehrtens. Foto: Schlie

puls betreut junge Frauen mit türkischen Wurzeln, die älteren Migrantinnen helfen.

Symbol des Zusammenhalts der bremischen Gesellschaft ist für Elke Büdenbender der Friedenstunnel mit Botschaften unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften. Elke Büdenbender hatte ihn vor dem Bürgermahl besucht. „Ich bin begeistert, wie viele Religionen hier in der Stadt miteinander leben“, sagte sie.

Den Gästen des Bürgermahls rief sie zu: „Seien wir, die Älteren, Vorbilder, indem

wir respektvollen Umgang pflegen, aber auch laut widersprechen, wenn Hass eine Gesellschaft zu sprengen droht.“ Und dann zitierte die gebürtige Sauerländerin Wilhelm Kaisen, von 1945 bis 1965 Bremer Bürgermeister und Gründer des Vorläufers der Bürgerhilfe: „Kiek nich in't Muusloch, kiek inne Sünn.“

Im Gedenken an Kaisen, der gerne platt sprach, hatte Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff schon zu Beginn des Mahls die Gäste auf Plattdeutsch begrüßt, wechselte

aber ins Hochdeutsche, damit alle seinen Appell verstanden: „Hier geht es ums Miteinander, ums Miteinander nicht nur zur Weihnachtszeit.“

Bürgermeister Andreas Bovenschulte erinnerte an Christian Weber, den im Februar verstorbenen Bürgerschaftspräsidenten und langjährigen Vorsitzenden der Bürgerhilfe. Gespendet wurde das diesjährige Bürgermahl von Wiltraud Steenken, der Eigentümerin des Weserparks. Klar, dass Centermanagerin Monika Mehrtens durch den Abend führte.